

**Rainer-Joachim Janenz - Gedichtsammlung
Allgemein**

Inhaltsverzeichnis

Der Hase im Rausch (Teil 2)	2
Glück	5

Der Hase im Rausch (Teil 2)

Der Hase stieß ein Gebot empor:
„Ich dank dir Gott am Himmelstor.
Fast war ich schon im Himmel drinnen.
Ich konnte dem Tod nochmal entrinnen.“

Der Hase schwor ab dem Alkohol,
Trank Tee, aß Möhren, Klee und Kohl.
Und er war fleißig das ganze Jahr,
Zwei Dutzend groß die Kinderschar.

Es wurde warm und wieder kälter,
Der Igel wurde ein Jahr älter.
Er lud die Nachbarn ein zum Feste,
Bewirtete erneut aufs Beste.
Der Hase aber sagte: „Nein,
Ich trinke heute keinen Wein.“

Das könnte ich mir nicht verzeihen,
wenn ich wieder aus dem Rahmen falle
und stolpernd durch den Wald dann lalle,
frisst mich der Löwe ganz bestimmt.“

Die Nachbarn stießen fröhlich an,
prosteten zu dem Mümmelmann.
Der nippte einen Fingerhut.
„Der Wein, der schmeckt ja wirklich gut!

Ach gebt mir noch ein kleines Glas,
bevor ich euch nach Haus verlass.“
Es vergingen noch viele Stunden,
Langohr trank noch manche Runden.

So kam es anders als gedacht:
Vom Wein um den Verstand gebracht,
begann Lampe erneut zu toben

und seine Kühnheit hoch zu loben:
„Den Löwen werde ich niederringen
und dabei ganz bestimmt bezwingen.

Ich werde ihm den Schwanz abreißen
und in den nackten Hintern beißen.
Und sollt` er nicht um Gnade bitten,
wird er von mir zum Zoo geritten.“

Der Igel hörte all dies laute Geschrei,
der Nachbar war ihm nicht einerlei.
„Du bleibst jetzt hier in unseren Reihen,
der Löwe wird dir nicht verzeihen.

Er wird es dir auch nicht vergessen
und dich mit Haut und Haaren fressen.“
„Das werden wir sehen!“, schrie Lampe in seiner Wut
und lief davon mit Stock und Hut.

Kaum war er im Tann verschwunden,
hat ihn der Leu auch schon gefunden.
„Was hör` ich da für ein Gezeter,
du besoffener Schwerenöter.

Jetzt fress´ ich dich samt Fell und Ohren,
das hab ich dir schon mal geschworen.
Dies Mal hilft dir kein Gewinsel,
übermütig´r Hasenpinsel!“
Er wollt ihn sofort verschlingen,
doch sollte es ihm nicht gelingen.

Lampe musst´ sich übergeben,
und auch im Darm gab es ein Beben.
Der Löwe warf den Haas
ins Gras und brüllte:
„Du gehörst nicht in den Wald,
sondern in die Hasentrinkerheilanstalt.“

Dort wurde er sodann kuriert,
Jedoch ist Folgendes passiert:
Es wuchs dem Meister-Lampe-Hase,
eine rote Säufernase.

Er fing furchtbar an zu bibbern,
seine Pfoten begannen an zu zittern.
Und sein Blick wurd' glasig-trübe-
aufgedunsen seine Rübe.

Nun die Moral von der Geschicht:
Schaut nicht so oft und tief ins Glas,
sonst endet ihr so wie der Haas.

Glück

Glück ist Geburt auf dieser Erde,
Gott ewig Dein Begleiter werde.

Glück ist Kindheit ohne Sorgen,
in die Zukunft, in das Morgen.

Glück ist Jugend voll von Lust,
voller Taten schwillt die Brust.

Glück ist Mutter sein und Vater,
Freund, Vertrauter und Berater.

Glück ist alt zu sein und weise,
und zu helfen still und leise.

Glück ist Sterben ohne Schmerzen,
Dank und Gottvertraun im Herzen.